

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 66

Freitag, den 8. Juni 1917

16. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die nächste Brot- und sonstige Marken-Ausgabe findet
Freitag, den 8. Juni 1917, von abends 7-1/2 8 Uhr
in der neuen Schule zu Ottendorf statt.
Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der Brotmarken-Kontrollnummer.
Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 13. Juni nicht verausgabt werden, da sich die einzelnen Brotmarkenbezirke bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der
Griesmarken
findet **Freitag, den 8. d. Mts.**, im Gemeindeamt (Meldeamt) statt. Anspruch auf Zuteilung von Griesmarken haben nur Kinder bis zu 2 Jahren, alte Leute über 60 Jahre und kranke Personen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Artillerieschlacht im Bpischauer-Wald hat mit nur kurzen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starke Erleuchtungsflüsse des Feindes wurden abgeschlagen.
Abends und nachts war die Kampftätigkeit auch nahe der Küste und längs der Westfront gesteigert.
Nach dem Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken tiegelasteten Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Zwischen Gavrelle und Cambou wurde der Feind unter schweren Verlusten durch bayrische Regimenter zurückgeworfen; weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur beim Bahnhof Koeuz in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenstücke noch gekämpft.
Am Chemin des Dames und in der West-Champagne war die Artillerietätigkeit wechselnd stark.
In der Nacht zu gestern versuchten die Franzosen noch einen dritten Angriff nordwestlich von Braye. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie dagegen beträchtliche Opfer. Ebenso vergeblich und verlustreich griffen heute französische Kräfte morgens am Winter-Berg unsere Gräben an.
Der Feind erschöpfte sich gestern zwischen dem Wippach-Tal und dem Reere in vergeblichen Angriffen, um die in den vergangenen Tagen auf der Karthofschlache erlittene Niederlage wettzumachen. Seine Anstürme zerstreuten. Unsere Truppen erweiterten durch die Erstürmung einer Höhe bei Ibmitano ihren Erfolg und behaupteten in erbitterten Kämpfen alles gewonnene Gelände.
Eines unserer Luftgeschwader warf auf militärische Anlagen von Speerneck (Themschwindung) über 5000 Kilogramm Bomben ab. „Gute Treffwirkung wurde beobachtet“, sagt der deutsche Heeresbericht. Da mag ein fürchterliches Aufraunen auf englischen Boden gegeben haben. Denn was in Dover und in Follington so außerordentlich erfolgreich gelang, das wird auch in Speerneck fertig gebracht worden sein.
Im Atlantischen Ozean sind durch U-Boote 22 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer Belgio (2642 Brutto-Register-Tonnen) mit 3800 Tonnen Kohlen, ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer, wahrscheinlich

Carlow (6500 Brutto-Register-Tonnen), ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer vom Marina-Typ (5000 Brutto-Register-Tonnen), ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer von 4000 Brutto-Register-Tonnen und der englische Fischdampfer Teal. Nach den schweren Detonationen zu urteilen, unter denen der 4000-Tonnen-Dampfer versank, bestand seine Ladung aus Munition.
Die Badische Presse drahtet aus Genf: Der Korrespondent der „Daily News“ meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat macht sein Verbleiben in der provisorischen Regierung von der umgehenden Zustimmung der alliierten Mächte zur Stockholmer Friedenskonferenz abhängig. Der Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrates ist mit allen gegen 45 Stimmen gefaßt worden.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Der Oberbefehlshaber Alexjew ist zurückgetreten. General Brussilow wurde zum Oberbefehlshaber ernannt; er wird an der südwestlichen Front durch General Gurko ersetzt.
Nach schweizer Meldungen aus Mailand berichtet der „Corr. della Sera“ von der italienischen Front, daß die Vorbereitungen zur Fortführung der Offensive vollendet wären. Die Militärattache sind aus Bergamo an die Front abgereist.
„Aftonbladet“ in Stockholm schreibt: Wir vertrauen und hoffen auf die Unüberwindlichkeit Deutschlands, weil wir darin die Garantie für das europäische Gleichgewicht und unsere einzige Aussicht erblicken, dadurch zu entgehen, daß wir die mißhandelte Brücke zwischen dem weltbeherrschenden England und seinem russischen Vasallenstaat werden. Die Geschichte lehrt, daß England nicht einen Augenblick zögern würde, seinen Fuß auf unseren Nacken zu setzen und uns alles nehmen würde, was es kann; unsere Flotte wie die dänische von 1870/71 und unsere Küstendefestigungen. Man beherrzige Gibraltar, Malta, Zypern, den Suez-Kanal, den Persischen Golf, man denke an Transvaal. Auch haben wir das heutige Schicksal Griechenlands vor Augen, von Beissen ganz zu schweigen. Diese Lehren sollten uns nicht daran erinnern, wohin es mit uns und unserer Zukunft geht, wenn wir uns den englischen Annahmungen fügen, anstatt selbst unser Gesicht zu verteidigen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. Juni 1917.

Mit einer besonders hohen Auszeichnung, dem Abrechtsorden 1 Klasse, wurde Herr Dr. Stolzenburg für seine besonders aufopfernde Tätigkeit in der Dobrudscha ausgezeichnet.
Erzeugerhöchstpreise für Obst werden jetzt von der Reichsstelle für Gemüse und Obst bekannt gegeben und sind sofort in Kraft getreten. Der Preis für die folgenden Obstsorten darf beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Pfund nicht überschreiten: Erdbeeren 1. Wahl 55 Pf., Erdbeeren 2. Wahl 30 Pf., Walderdbeeren 1 M., Johannisbeeren, weiße und rote 30 Pf., Johannisbeeren, schwarze 40 Pf., Stachelbeeren, reif und unreif 30 Pf., Himbeeren 50 Pf., Blaubeeren 25 Pf., Preiselbeeren 35 Pf., Saure Kirichen 20 Pf., Süße Kirichen, weiße 25 Pf., Süße Kirichen, große, barte 35 Pf., Schattensmorellen 40 Pf., Glaskirichen 45 Pf., Reineclauden, große, grüne 30 Pf., Mirabellen 40 Pf. Die bei den Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen für Gemüse und Obst gebildeten Preis-Kommissionen können für ihr Wirtschaftsbiet einen anderen Erzeugerhöchstpreis bestimmen, der die vorstehend festgesetzten Preise nicht um mehr als 10 Prozent überschreiten oder dahinter zurückbleiben, sowie bei Erdbeeren, Stachelbeeren und Kirichen für die ersten 14 Tagen nach ihrem Erscheinen auf dem Markte bis zu 50 Prozent überschreiten darf. Weitergehende Abweichungen bedürfen einer ausdrücklichen Genehmigung der Reichsstelle.
Die Festsetzung von Kleinhandelspreisen ist den örtlichen Behörden überlassen.
Keine Lebensmittel an die Front. Trotz mehrfacher Mahnungen zur Einstellung der Lebensmitteltransporte an die Front ist hierin bisher noch wenig Änderung zu verzeichnen. So ist bei einer einzelnen Deeresgruppe festgestellt worden, daß dort in drei Tagen 3115 Portbeutel mit 93400 Kilogramm angekommen sind. Das würde einem Monatsquantum von 934000 Kilogramm entsprechen. Rechnet man in diesen Feldpostsendungen nur 70 Prozent Lebensmittel, so ergibt sich, daß monatlich 653 800 Kilogramm Lebensmittel an die Front einer einzigen Deeresgruppe gehen. Es kann nur immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Versorgung der Heimat hierdurch in beträchtlichem Maße leiden muß, wenn Sendungen in solchem Umfang an die Front gehen und außerdem bei den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen zum größten Teile verderben. Die Front wird im allgemeinen sich schon besser versorgt, als in der Heimat möglich ist, und wo sich einmal Unregelmäßigkeiten bei einzelnen Truppteilen zeigen sollten, wird deren Beseitigung bei Bekanntwerden unvorzüglich erfolgen.
Die kommende Ernte wird leider vielfach namentlich in der Nähe größerer Städte, dadurch gefährdet, daß Erwachsene und Kinder die noch junge Feldsaat abrupfen und vermutlich zur Fütterung von Kleinvieh verwenden. Alle Personen, die derartige Felddiebstähle beobachten, würden sich ein Verdienst um Vaterland erwerben, wenn sie ihre Wahrnehmungen bei der nächsten Polizeibehörde melden und wenn möglich zur Dingfestmachung der Diebe beitragen.
Behandlung der Milch im Haushalt. In der jetzigen warmen Jahreszeit ist es unbedingt erforderlich, die frische Magermilch wie Vollmilch im Haushalt nach dem Einkauf sofort abzukochen. Nach dem Kochen ist die Milch sofort abzukühlen und zur Verhütung

des Zutritts neuer Keime in demselben Gefäß aufzubewahren, das zum Aufkochen diente und das möglichst einen übergreifenden Deckel haben soll. Magermilch ist vom Genuss auszuschließen, wenn sie fadenziehend oder schleimig geworden ist oder einen fremdartigen Geruch oder Geschmack zeigt. Sauer gewordene Magermilch von reinem Geruch und Geschmack kann wie saure Vollmilch verwendet werden. Zur Säuglingsernährung darf Magermilch keinesfalls gebraucht werden.
Das Umfärben der Kleider. Jeder Hausfrau ist bekannt, daß es möglich ist, verschiedenes Material an Stoffen zu einem Kleidungsstück zu verwenden und es dann durch Um- und Einfärben auf einen Einheitsstoff zu bringen. Als zweckdienlich erweist es sich, die Stoffe, nachdem man sie vorher einer sorgfältigen Reinigung unterzogen hat, in Sodawasser auszukochen, damit die altherkömmliche Farbe verbleibt. Von Wichtigkeit ist es hierbei, die Kleider sorgfältig zu spülen, bis auch der letzte Rest von Farbe aus dem Spülwasser verschwunden ist. So ist es möglich, glatte farbierte und gestreifte Stoffe miteinander abzustimmen und daraus ein Kleidungsstück von einheitlicher Wirkung herzustellen, das die Anschaffung eines neuen Kleides völlig erübrigt. Auf dieser Weise vermag jede Frau, trotz der verminderten Bestandsliste, ihrer Kleidung eine ständige Erneuerung angedeihen zu lassen, ohne damit in den vorhandenen Bestand an Web-, Wirk- und Strickwaren, mit dem unsere Kriegswirtschaft rechnen muß, schädigend einzugreifen.
Kamen z. Einen eigenartigen Selbstmordversuch unternahm vorgestern abend gegen 10 Uhr ein Soldat vom Bekräftungsdepot 178. Er stürzte sich von der Dammbüchse herab auf das Bahngleis, vermutlich, um dann von dem ausfahrenden Zuge überfahren zu werden. Seine Absicht erreichte er jedoch nicht, da er auf das Nebengleis fiel. Bei dem Abflug hat er nur geringfügige Verletzungen davongetragen. Von Vorübergehenden wurde der Lebensmüde in das nahe Darmherzogsleite gestürzt, von wo aus dann seine Lebensführung ins Reserverelagarett erfolgte.
Köhlchenbroda. Am zeitigen Morgen des vergangenen Sonntags wurden von einem Landsturmmann in der Nähe der Gohliser Fähre auf Köhlchenbrodaer Fluß an der Elbe mehrere weibliche Kleidungsstücke gefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um ein 19jähriges Mädchen handelt, die in Radebeul bei der Bahnstabsbehörde beschäftigt gewesen und durch Entwendung geringer Mengen Nahrungsmitteln strafbar gemacht, jedenfalls ihre Entlassung zu gegenwärtigen hatte. Das Vergehen hat sich das Mädchen so zu Herzen genommen, daß es freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.
Zittau. Für Daltzer von Riegen und und Rantingen hat jetzt der Stadtrat ein nahezu 18000 Quadratmeter umfassendes Gelände in 60 kleine Parzellen geteilt und diese zum Preise von 6 bis 7 Mark an die Pächter verpachtet. Die Pachtbauer beträgt sechs Jahre.
Lugau i. C. Im Verlaufe von Streitigkeiten erlisch der aus dem Felde zu Bergarbeiten reklamierte Bergarbeiter Freitag seine Frau. Er wurde sofort verhaftet. Er hat vier unermöglichte Kinder.

Spielkarten

empfehlen
H. Rühle, Buchhandlg.



Italiens Enttöufchung.

Nicht nur in Italien, sondern im ganzen Weltverband...

Gadorna war, aber lange wird sich dieser ungeheure Mißerfolg nicht verhallen lassen.

Von Nah und fern.

Gedenkfeyer für die Helden von Stageral. In Gegenwart des Prinzen...

Mitteleuropäischer Staatenbund. In der Gründungsversammlung...

Beteiligung von Schulkindern an den Erntearbeiten. Eine Aenderung der Schulferien...

Wer Getreide liefert, hilft uns siegen!

Landwirte, die Kraft der Feinde erlahmt! Ein Aushilfs, den Sieg zu vollenden!

Folgenschwerer Dorfbrand. Von einem großen Brandunglück wurde das Dorf...

Der höchste Weinpreis. Auf der letzten Weinversteigerung der Grafschaft...

Straßenkrawalle in Paris. In den vollstehenden Vierteln von Mont...

Lebensmittelaufkauf in der französischen Provinz. In der Stadt Amillac...

brannt. Die Rundgebungen nahmen schließlich den Charakter eines Aufsturus an...

Überschwemmungen in Norditalien. Mailänder Märier melden aus Savona...

Schwere Schneestürme in Rußland. In Mittelrußland herrschten schwere Schneestürme...

Unsere Marine.

Des deutschen Volkes Dank.

Nicht selten sind Art und Herkunft freiwilliger Spenden ein zuverlässiger Gradmesser...

der Regierung in der Sitzung des Reichstages vom 2. Mai d. J. mit Genehmigung begrüßt...

Kriegsereignisse.

27. Mai. Die Franzosen bei Baranz unter blutigen Verlusten abgewiesen.

28. Mai. Englische Angriffe bei Wythchaete zurückgeschlagen. In der Champagne...

29. Mai. Englische und französische Teilangriffe zurückgeschlagen. Artillerieunterstützung...

30. Mai. Englische und französische Grundangriffe an verschiedenen Stellen der Westfront...

31. Mai. Zwischen Monchy und Guemappe werden englische Vorstöße abgewiesen.

Gerichtshalle.

Breslau. Am 17. Dezember 1916 fand eine von der Vereinigung „Jugendsturm“ veranstaltete Theateraufführung statt.

Vermischtes.

Ein russischer Dichter als Minister? Kürzlich wurden einige Zeitungen zu berichten...

Entlassung von Kleidungsstücken durch Ameisen. Die „Streifen“-Mitarbeiter...

Volkswirtschaftliches.

Geld- und Silbermünzen. Bekanntlich hat ein Teil der Bevölkerung es mit einem Mißtrauen...

Ellen mußte also daran denken, ihre Beziehung zu Kurt von Salten zu lösen...

Wie ein Blitz durchstuchte Friede in diesem Augenblick die Erinnerung an die kleine Szene...

„Bitte, gib mir den Brief zurück, Tante Friede.“ sagte Ellen hastig und griff nach dem Schreiben.

Friede hielt die Hand zurück, es war eine instinktive Eingebung, die sie zögern ließ...

„Ich denke, du wollest an Pensionsfreundinnen schreiben, Ellen?“ Dieser Brief ist aber von deiner Hand an einen Leutnant adressiert.

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Was hast du an diesen Leutnant von Salten zu schreiben?“ fragte sie streng...

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Du beschloß, den Brief nicht auszuliefern, solange sie nicht wußte, ob sie ihn als Waise gegen die schlaue, kleine Kofette gebrauchen konnte.“

„Du scheinst mir sehr aufgeregt zu sein, Ellen.“ Es ist dir wohl sehr peinlich, daß mir dieser Brief so unerwartet zu Füßen fiel?

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

„Gib ihn mir zurück. Ich hoffe, du wirst nicht indolent sein.“ Friede umschloß den Brief um so fester.

ging Wege, die ihrem ehrlichen Charakter zuwider waren, und spielte sich als Untersuchungsrichter auf.

„Wie ist diese Angelegenheit durchaus nicht schmerzhaft, Ellen.“

„Ellen sagte unmutig an ihren Lippen. „Nanu! kümmert sich nicht um meine Korrespondenz.“

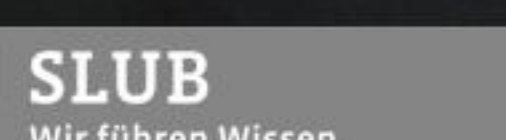
„Das scheint mir aber doch geboten zu sein. Weiß dein Verlobter davon?“

„Nein, natürlich nicht.“

„Natürlich wäre das Gegenstück. Dieser Brief enthält also nur deine Verlobungsanzeige?“

„Ja doch, ich sagte es dir doch schon.“

„Warum hast du nicht einfach meine Adresse mit angegeben, damit er eine gebräute Anzeige bekam?“



Nachruf!

Am 5. dieses Monats verschied der Glasschleifermeister, Herr

Maximilian Göttge

aus Kleinokrilla.
Derselbe war jahrzehntelang bei unserer Firma als Glasschleifermeister tätig und verlieren wir durch seinen schnellen Heimgang einen treuen Mitarbeiter.

Wir werden des Verstorbenen jederzeit in Ehren gedenken.

Moritzdorf, den 7. Juni 1917.

August Walther & Söhne,
Akt.-Ges.

Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefert schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte Signierschriften, Schilder usw.

steht Interessenten zur gefl. Einsicht zur Verfügung.

Gute Seife

ist unser Toilette-Handwaschmittel, reinigt vorzüglich, ist parfümiert, macht die Haut weich, hochlogant verpackt, sparsam im Gebrauch. Viele Nachbestellungen. Probekollekt 30 Stück Mark 0.40 frei Haus gegen Nachnahme.

Versandhaus Sufrin Berlin, Apostel Paulusstr. 19. Abt. I.

Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Wallnüsse

in hochst., halbst., Zwergobst, feinst- und wagerecht, Schnurbäume, Spalier- und U-Formen

Schattenmorellen, Pfirsiche, Stachel- und Johannisbeeren

hochst. und Sträucher, Rhododendren, größte rotstielige, Himbeeren, Quitten,

Mispeln, Haselnüsse usw. empfiehlt in besten Sorten und vorzüglicher Ware

Preisliste frei.

Grate's Baumschulen, Lausa.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Am Dienstag früh 7 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

Maximilian Göttge

im 57. Lebensjahre.

Kleinokrilla, am 5. Juni 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau P. Göttge.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag halb 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gasthof zu Lomnitz.

Donnerstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr

Familien-Abend

veranstaltet vom „Heimatkund“ Lomnitz.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird herzlichst gebeten.

ABT-ALBUM

15 der schönsten Lieder

für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung geheftet Mk. 1.25 gebunden Mk. 2.50.

Enthält u. a.: Gute Nacht, du mein herzliches Kind, Waldandacht, Lindenwirtin.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Cöln am Rhein.

Ein leeres Zimmer

zum Wobeleinstellen zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Dentist M. König

(M. d. V. S. u. D. D.)

Ottendorf-Okrilla

hat seine

Zahn-Praxis

wieder aufgenommen.

NB. Habe noch einen kleinen Posten Friedenskautschuk zu verarbeiten.

Roggen-Feig-Druck

und

Roggen-Breitdruck

kauft jederzeit zu höchsten Preisen.

August Walther & Söhne A.-G.

Abt. Glasfabrik,

Moritzdorf.

Tomaten

kräftige Pflanzen mit festen Ballen 10 Stück 3 Mk.

in besten frühen roten, gelben und traubenfrüchtigen Sorten. Anweisung ab. Pflanze u. Schnitt bei Kauf kostenlos.

F. Matthes, Ottendorf-Okrilla

Rasierapparate Klingen

werden gut geschärft

A. Ross
Barbier und Friseur.

Stralsunder Spielkarten

empfiehlt

Hermann Rühle.

Als Liebesgaben in's Feld

wie auch für den Hausgebrauch bestens geeignet!

Tee-Tabletten

mit Zucker

von hervorragendem Geschmack für und fertig zum Gebrauch

in besten einwandfreien Fabrikaten

empfiehlt

Sehoko-Laden

Martha Uhlig.

Versandt-Kartons

zum Verpacken der Liebesgaben und zum Versand von Flüssigkeiten aller Art empfiehlt

Herm. Rühle, Buchhandlung

Geblichte Haarzöpfe werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Ross
Barbier u. Friseur.